

## Schnitzerwoche vom 3. Juli – 8. Juli in Brienzwiler

Während des Holzbildhauer-Symposiums organisierten wir eine Woche für Gäste, die sich für die Holzbildhauerei interessieren. In Brienz versammeln sich jedes Jahr Holzbildhauer aus der ganzen Welt und stellen in vier Tagen aus einem dicken Baumstamm Figuren und Kunstwerke her. Es ist spannend zu sehen, wie sich diese Kunstwerke langsam entwickeln. Daneben gibt es am See eine Festwirtschaft und jeden Abend Konzerte und Shows.

Schon nach der Begrüssung der Gäste mit einem Apéro und einem feinen Mittagessen starteten wir mit dem Schnitzen von Pilzen. Die Arbeit war streng, da das Holz hart war. So erholten wir uns dann am Funtenensee und fast alle gingen schwimmen. Der wunderbare See ist ein lauschiger Platz. Am Abend spielten wir ein Lotto im Garten.



Am nächsten Tag zeigte uns Heinz Schild wie man Ornamente mit dem Schnitzmesser schnitzen kann und Beat erklärte uns wie man drechselt. Er machte für alle einen hübschen Hurrlibus. Am Nachmittag besuchten wir die grosse Erlebniswelt von Trauffer und bewunderten die grösste Holzkuh der Schweiz.



Am Abend besichtigten wir die Holz-Arbeiten am See und staunten, wie weit die Künstler schon gekommen sind. Auf der Bühne wurde ein Folkloreabend dargeboten. Vor allem die Bödéli-Gamblers mit ihren bekannten Melodien begeisterten die Gäste. Am Mittwoch übten wir uns in Brandmalen und verzierten die hübschen Holzbretter

mit dem heissen Lötstift. Nachdem alle wussten, wie man den Kolben richtig hält, hat sich niemand gebrannt. Am Mittag brätelten wir am See und genossen das schöne Naturschutzgebiet.

Bei Paul Fuchs, einem bekannten Holzschnitzer aus Hofstetten, durften die Gäste selbst eine Kuh schnitzen und bemalen. Das machte allen viel Freude.



Danach fuhren wir mit dem alten Raddampfer Lötschberg nach Interlaken und nach unserer Rückkehr nach Brienz bestaunten wir nochmals die Werke am See. Am Abend ging es zum DonnschtigJass auf den Hasliberg. Es war ein wunderbarer, lauer Abend und wir hatten einen super Platz und sahen Francine Jordi, Göle und die Moderatoren sehr gut. Es herrschte eine fröhliche und ausgelassene Stimmung.



Am Freitag besuchten wir die Holzbildhauerei Schild und Heinz schnitzte für alle ein Brettchen mit ihren Wunschmotiven. Am Nachmittag besuchten zwei Gäste den bekannten Schnitzerweg auf der Axalp und die anderen den Ballenberg. Am letzten Tag wanderten wir nach Brienz und besichtigten das Holzschnitzmuseum. Dort schauten wir dem Bärenschnitzer Simon über die Schulter und bestaunten nochmals die fertigen Arbeiten am See an. Es war eine spannende Woche. Wir bewundern heute das Schnitzhandwerk, nach unseren eigenen Versuchen, desto mehr!